

MDir Günther Hoffmann

Leiter der Abteilung Bauwesen, Bauwirtschaft und Bundesbauten
im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Grußwort

anlässlich des deutschen UNESCO Welterbesonntages

am 02.06.2013

Es gilt das gesprochene Wort!

Rededauer: 5 min

Sehr geehrte Frau Dr. Wilcken,
Sehr geehrter Herr Staatssekretär Gothe,
sehr geehrter Herr Präsident Robbe,
sehr geehrter Herr Professor Haspel,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich sehr über die Gelegenheit anlässlich des
Welterbesonntages zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Die Weiße Stadt Tel Aviv ist als größtes Ensemble der Archi-
tektur der klassischen Moderne von großer architektur-
geschichtlicher Bedeutung. Weniger bekannt ist vielleicht, dass
aus Deutschland emigrierte jüdische Architekten erheblich
am Aufbau der Weißen Stadt mitgewirkt haben - Die Weiße
Stadt ist ein Teil der deutsch israelischen Geschichte und so
ein Teil unseres gemeinsamen Kulturerbes.

Das Bundesbauministerium hat deshalb den Vorschlag, die
Stadt Tel Aviv beim Erhalt der Weißen Stadt und beim Auf-
bau eines Denkmalschutzzentrums zu unterstützen, gerne
aufgegriffen. Gerade im Bereich der Denkmalpflege, aber
auch z. B. im Bereich der Ökologie und Nachhaltigkeit kön-
nen wir umfangreiche Themen einbringen. Neben diesen
baufachlichen und wirtschaftlichen Aspekten kann die Koope-

ration auch einen Beitrag für die deutsch-israelischen Beziehungen leisten.

Ziel ist der Aufbau eines deutsch-israelischen Kooperations- und Kompetenz-Netzwerks, um so einen Technik- und Wissenstransfer in beide Richtungen zu ermöglichen. Gerade mit der Vermittlung bautechnischer und handwerklicher Kompetenzen soll eine denkmalgerechte Sanierung unterstützt werden.

In das Netzwerk werden sowohl das Bauhandwerk und die Bauindustrie, als auch das Expertenwissen aus Forschung und Lehre eingebunden. Schwerpunktthemen für den Wissenstransfer sind Strategien und Knowhow für die Denkmalpflege sowie für Ökologie und Nachhaltigkeit. Im partnerschaftlichen Dialog werden insbesondere auch die Potenziale, Errungenschaften und Leistungen auf israelischer Seite zum Tragen kommen.

Nach einer Konzept- und Planungsphase werden durch mein Haus aktuell erste Maßnahmen umgesetzt, um möglichst viele Partner und Unterstützer zu gewinnen. Mit folgenden Aktivitäten werden wir weitere Impulse setzen:

Im Rahmen eines Forschungsprojektes werden fundierte wissenschaftliche Grundlagen für das Netzwerk erarbeitet; mit einem Fachsymposium wird das Projekt noch in diesem Jahr der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Bei diesen Aktivitäten und bei der inhaltlichen Schwerpunktsetzung steht uns ein Beraterkreis kritisch zur Seite. Für die Koordination und Projektdurchführung haben wir Anfang des Jahres eine Geschäftsstelle eingerichtet. In Kürze wird ein eigener Internetauftritt an das Netz gehen, damit eine Plattform für alle Beteiligten zur Verfügung steht und die Idee des Netzwerkes noch schneller verbreiten kann.

Gemeinsam mit unseren Partnern wie der Denkmalbehörde der Stadt Tel Aviv werden wir die Möglichkeiten für eine fruchtbare Zusammenarbeit weiter ausloten. Deshalb freut es mich ganz außerordentlich, dass Frau Sharon Golan aus Tel Aviv heute hier ist.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen eine interessante Veranstaltung.